

Der Arbeitsmarkt in Hamburg

Monatsbericht: April 2017



Erfolg auf ganzer Linie! Oliver Dörner (OTTO DÖRNER GmbH) stellt in diesen Wochen zehn neue Mitarbeiter ein, die über Jobcenter team.arbeit.hamburg und Agentur für Arbeit Hamburg zum Berufskraftfahrer qualifiziert wurden und so ihre Arbeitslosigkeit beenden konnten.



Sönke Fock* zum Arbeitsmarkt in Hamburg im April 2017

„6.400 ist die Zahl des Monats April 2017, mit der sich die Entwicklung am Hamburger Arbeitsmarkt gut skizzieren lässt. 6.400 Hamburgerinnen und Hamburger haben allein in diesem Monat ihre Arbeitslosigkeit mit der Aufnahme einer Erwerbstätigkeit beendet, 550 oder 9,4 Prozent mehr als vor einem Jahr. Insgesamt waren im April 70.658 arbeitslose Hamburger gemeldet, jeweils ein Minus von 851 (-1,2 Prozent) zum Vormonat und 1.281 oder 1,8 Prozent zum April 2016. Dieser Aprilwert ist der niedrigste seit dem Jahr 1993 mit knapp 62.000 Jobsuchenden. Die Arbeitslosenquote weist aktuell 7,0 Prozent aus.

Eine weiterhin hohe Arbeitskräftenachfrage Hamburger Unternehmen bietet auch in den nächsten Monaten gute Chancen auf Neueinstellungen, von denen Hamburger Arbeitssuchende aber auch Bewerber der ganzen Metropolregion profitieren dürften. So wurden dem gemeinsamen Arbeitgeber-Service Hamburg im April 3.900 neue Jobs zur Besetzung gemeldet. Arbeitssuchende können damit auf rund 15.500 Stellen zugreifen, die sofort oder in der nahen Zukunft zu besetzen sind.

Bedingt durch den beständig hohen Fachkräftebedarf und die daraus resultierenden Neueinstellungen verzeichnen wir eine deutliche Erhöhung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Hamburg: Im Februar 2017 waren 946.200 Arbeitnehmer in der Hamburger Wirtschaft beschäftigt, 19.200 oder 2,1 Prozent mehr als im Februar des vergangenen Jahres. Personell verstärkt haben sich die technischen und wirtschaftlichen Dienstleistungen (+6.000 Mitarbeiter), der Handel (+3.500), IT und Kommunikation (+2.000) aber auch das Gastgewerbe (+1.800) und das Baugewerbe mit einem Plus von 1.400 Arbeitern. Seit Monaten sinkt allerdings das Arbeitskräftepotential der Finanz- und Versicherungsbranche, im Februar um 1.600 oder 3,3 Prozent auf insgesamt 45.700 Angestellte.

Einen deutlichen Anstieg der Fremdförderungen weist unsere öffentliche Arbeitsmarktstatistik bei der sogenannten Unterbeschäftigung aus. Mit 9.467 Teilnehmern (meist Geflüchtete) an Integrations- oder Sprachkursen übersteigt der Aprilwert 2017 den des vergangenen Jahres um 3.490 oder 58,4 Prozent.

Der Hamburger Ausbildungsmarkt ist vom Wunsch der Ausbildungsbetriebe geprägt, eigene Lehrlinge nach den Anforderungen des Unternehmens auszubilden und später als Fachkräfte zu beschäftigen. Ende April standen jungen Leuten und Erwachsenen über 5.000 freie Lehrstellen über alle Branchen hinweg zur Verfügung. Gerade vor dem Hintergrund des Fachkräftebedarfs und der vermehrten Rentenübertritte von Beschäftigten ist das Bedürfnis, Nachwuchskräften einzustellen, groß und bietet motivierten Bewerbern beste Möglichkeiten eines qualifizierten Berufseinstiegs.“

*Sönke Fock, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Hamburg

Anmerkung: Bei den genannten Personengruppen sind natürlich beide Geschlechter gemeint und angesprochen.

1. Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Hamburg **Seite 5**

- Im Februar 2017 waren insgesamt 946.200 Frauen und Männer in Hamburg sozialversicherungspflichtig beschäftigt.
- Im Vergleich zum Februar 2016 ist dies ein Plus von 19.200 oder 2,1 Prozent.
- Der Anstieg auf Bundesebene betrug 2,3 Prozent im Jahresvergleich.

2. Beschäftigung: Veränderungen in einzelnen Wirtschaftsbereichen **Seite 6**

- Alle Hamburger Wirtschaftsbereiche verzeichnen im Jahresvergleich einen Zuwachs an Beschäftigung. Leichte Verluste müssen Finanz- und Versicherungsdienstleistung, Verarbeitendes Gewerbe und Energie- und Wasserversorgung hinnehmen.
- Wie auch in den vergangenen Monaten gab es einen merklichen Beschäftigungszuwachs in den Bereichen: wirtschaftliche und technische Dienstleistungen, Gesundheitswesen, Information und Kommunikation, Sozialwesen und Gastgewerbe.

3. Stellenangebote am 1. Arbeitsmarkt **Seite 7**

- 16.130 freie Arbeitsplätze stehen den Arbeitsuchenden insgesamt zur Verfügung, das sind 1.200 oder 8,0 Prozent mehr als im April 2016.
- Die Bereiche Industrie, Verkehr und Logistik, Schutz und Sicherheit, Gesundheitswesen und kaufmännische Dienstleistung suchen kontinuierlich nach qualifizierten Arbeitskräften.

4. Arbeitskräftenachfrage / Stellen auf Bundesebene **Seite 8**

- Die Arbeitskräftenachfrage setzt ihre dynamische Entwicklung fort.

5. Arbeitsuchende und Unterbeschäftigung **Seite 9**

- Die Unterbeschäftigung ist zum Vormonat um 859 oder 0,9 Prozent gesunken, zum Vorjahr um 1.825 oder 1,9 Prozent gestiegen.
- Anzahl der Fremdförderungen (Sprachkurse für Geflüchtete) sind zum Vormonat (+426 oder 4,7%) und zum Vorjahresmonat (+3.490 oder 58,4%) stark gestiegen.
- Über 36.000 Arbeitnehmer sind aufgrund Kündigung oder befristetem Arbeitsverhältnis bereits als arbeitsuchend gemeldet und erhalten passende Jobangebote.

6. Arbeitslosigkeit - insgesamt **Seite 10**

- 70.658 Hamburgerinnen und Hamburger waren im April 2017 arbeitslos.
- Rückgang zum März 2017 um 851 oder 1,2 Prozent.
- Rückgang zum April 2016 um 1.281 oder 1,8 Prozent.
- Die Arbeitslosenquote sinkt zum Vorjahresmonat um 0,3 Prozentpunkte auf 7,0 Prozent

7. Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen **Seite 11**

- Agentur für Arbeit Hamburg: 23.633 Arbeitslose
Rückgang zum März 2017 um 515 (-2,1 Prozent)
Anstieg zum April 2016 um 2.560 (+12,1 Prozent)
- Jobcenter team.arbeit.hamburg: 47.025 Arbeitslose
Rückgang zum März 2017 um 336 (-0,7 Prozent)
Rückgang zum April 2016 um 3.841 (-7,6 Prozent)

8. Ausländerarbeitslosigkeit in Hamburg **Seite 12**

- 22.463 Ausländer sind arbeitslos, 1.221 oder 5,7 Prozent mehr als vor einem Jahr
- Deutlicher Anstieg bei den Syrern, Afghanen und Irakern
- Anstieg zum Vorjahr um 1.221 oder 5,7 Prozent

9. Struktur der Arbeitslosigkeit **Seite 13**

- 36.325 Fachkräfte waren im April arbeitslos gemeldet, sie stehen den Betrieben sofort als Beschäftigte zur Verfügung.
- Ungelernte Arbeitslose tragen ein überproportional hohes Risiko, länger arbeitslos zu bleiben. Daher muss jeder junge Mensch mindestens über eine qualifizierte Berufsausbildung verfügen, um einen entsprechenden Berufseinstieg zu realisieren.
- Im Jahresvergleich sank die Arbeitslosigkeit bei den Jugendliche um 94 oder 1,7 Prozent, bei den schwerbehinderten Menschen (-43 oder 1,3%), bei den älteren Arbeitslosen um 293 oder 1,4 % und bei den Langzeitarbeitslosen um 1.694 oder 7,2 Prozent.

10. Arbeitslosigkeit in den Bezirken **Seite 14**

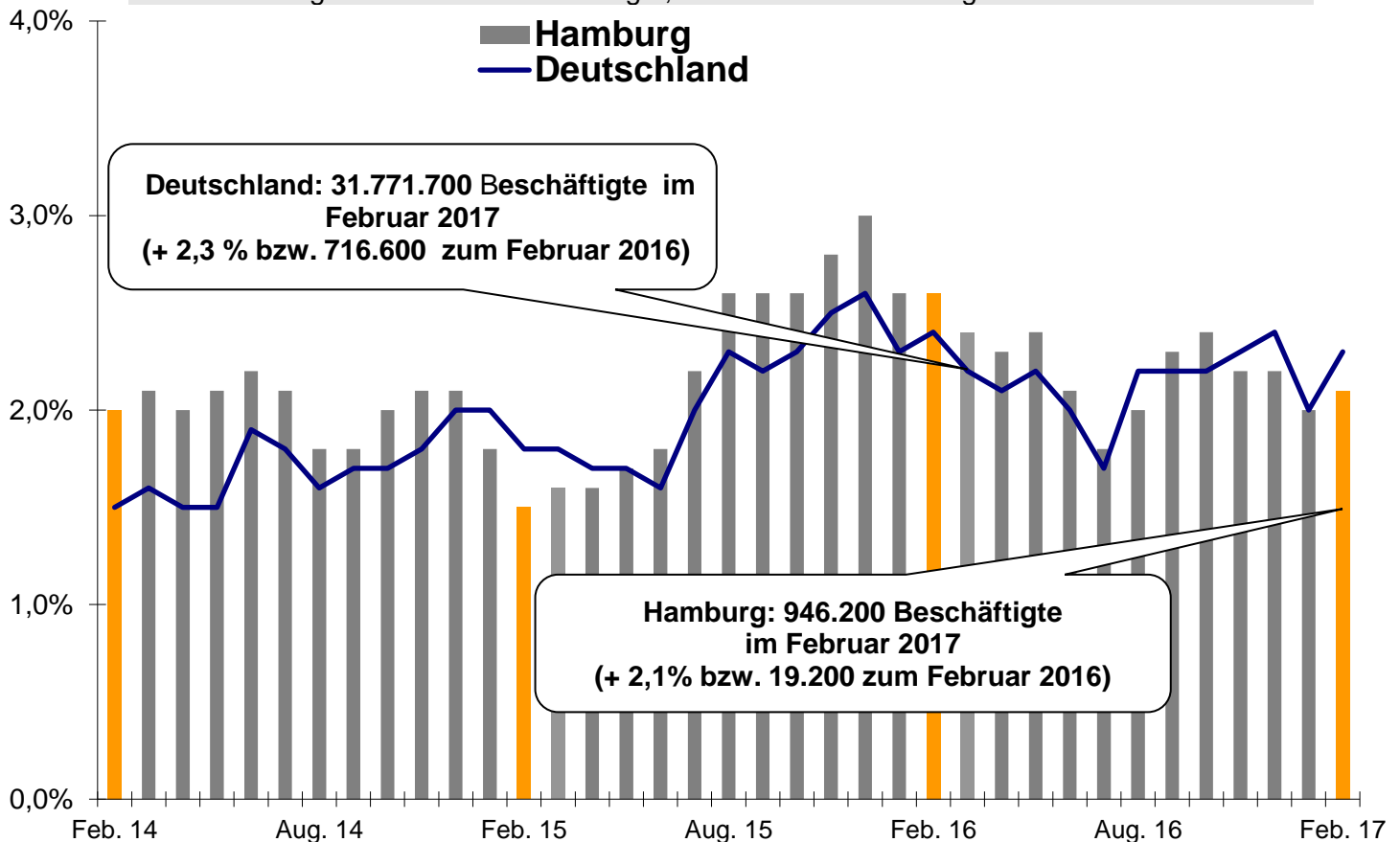
- Die Arbeitslosigkeit ist zum Vormonat in allen Bezirken gesunken.
- Bis auf Hamburg-Nord sank die Arbeitslosigkeit auch zum Vorjahresvergleich.
- Die Arbeitslosenquote in Eimsbüttel ist mit 4,8 Prozent deutlich niedriger als in den Bezirken Mitte mit 9,3 Prozent oder Harburg mit 8,8 Prozent.

11. Ausbildungsmarkt Hamburg – zahlreiche Chancen **Seite 15**

- Seit Oktober 2016 sind der Arbeitsagentur 8.932 Ausbildungsstellen zur Vermittlung gemeldet worden, davon sind im März noch 5.161 frei.
- Die freien Lehrstellen erstrecken sich über alle Branchen und Wirtschaftsbereiche.
- Von den 7.258 gemeldeten Ausbildungsbewerbern suchen aktuell noch 4.895 eine Lehrstelle

1. Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Hamburg

- Im Februar 2017 waren insgesamt 946.200 Frauen und Männer in Hamburg sozialversicherungspflichtig beschäftigt.
- Im Vergleich zum Februar 2016 ist dies ein Plus von 19.200 oder 2,1 Prozent.
- Der Anstieg auf Bundesebene betrug 2,3 Prozent im Jahresvergleich.



Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, Stand Februar 2017

Hamburg: 946.200

Anstieg zum Februar 2016: + 19.200 (+2,1%)

Anstieg zum Januar 2017: + 2.800 (+0,3%)

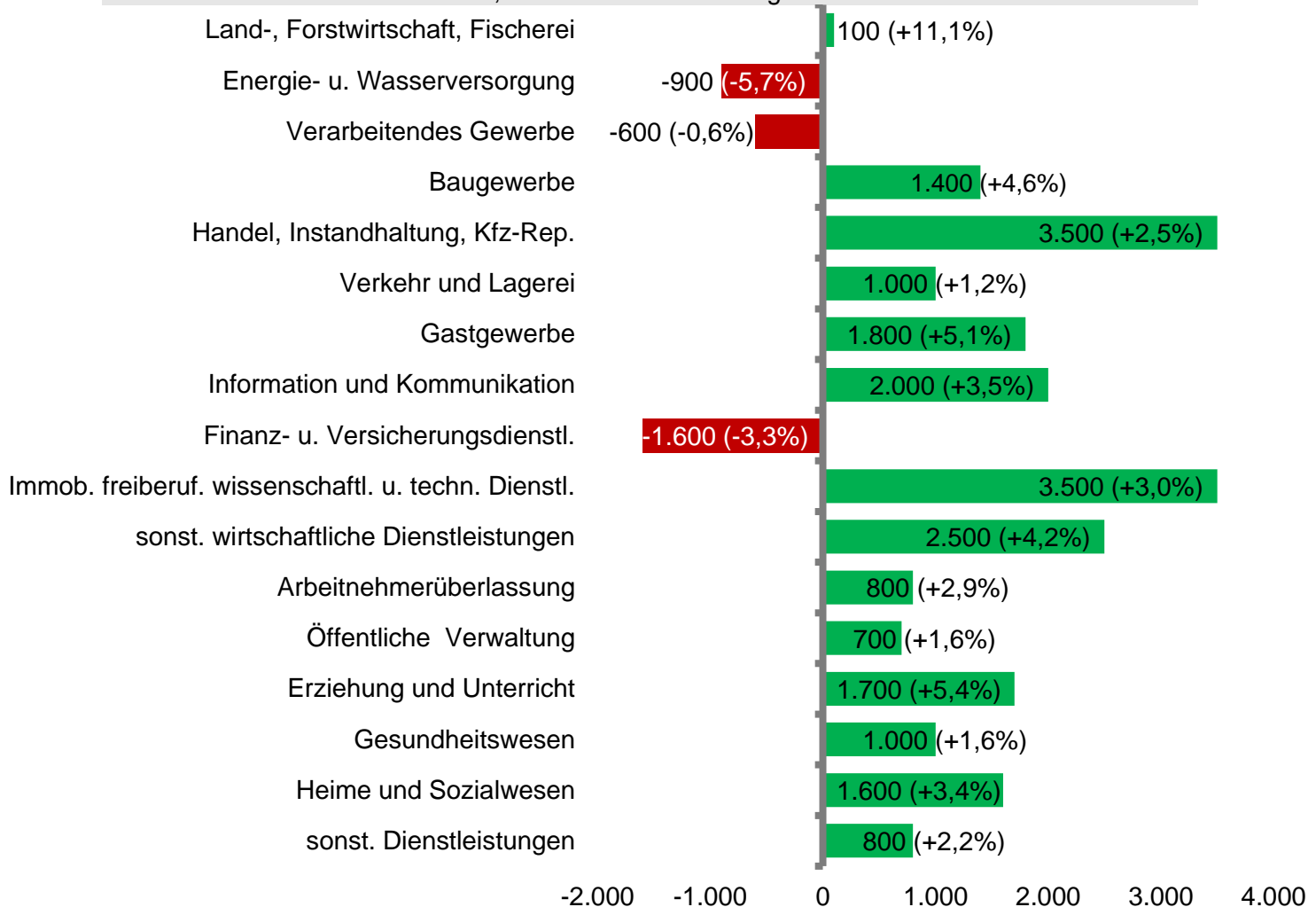
Deutschland: 31.771.700

Anstieg zum Februar 2016: + 716.600 (+2,3 %)

Anstieg zum Januar 2017 + 68.800 (+0,2 %)

2. Beschäftigung: Veränderungen in einzelnen Wirtschaftsbereichen

- Alle Hamburger Wirtschaftsbereiche verzeichnen im Jahresvergleich einen Zuwachs an Beschäftigung. Leichte Verluste müssen Finanz- und Versicherungsdienstleistung, Verarbeitendes Gewerbe und Energie- und Wasserversorgung hinnehmen.
- Wie auch in den vergangenen Monaten gab es einen merklichen Beschäftigungszuwachs in den Bereichen: wirtschaftliche und technische Dienstleistungen, Gesundheitswesen, Information und Kommunikation, Sozialwesen und Gastgewerbe.



Grafik: Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Hamburg. Vergleichszeitraum Februar 2016 bis Februar 2017 in den Wirtschaftsbereichen.

Zu den wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen gehören u.a. die Branchen Grundstücks-Wohnungswesen, Rechts-Steuerberatung, Unternehmensberatung, Architektur-Ingenieurbüros, Forschung-Entwicklung, Werbung-Marktforschung.

Unter sonstige Dienstleistungen verbergen sich die folgenden Branchen: Kunst, Theater, Unterhaltung, Sport, Bibliotheken, Archive, Sport und Fitness, Spielbetriebe, Interessenvertretungen, Verbände, Arbeitgebervereinigungen, Interessenvertretungen, Kirchen und andere.

3. Stellenangebote am 1. Arbeitsmarkt in Hamburg

- 16.130 freie Arbeitsplätze stehen den Arbeitssuchenden insgesamt zur Verfügung, das sind 1.200 oder 8,0 Prozent mehr als im April 2016.
- Die Bereiche Industrie, Verkehr und Logistik, Schutz und Sicherheit, Gesundheitswesen und kaufmännische Dienstleistung suchen kontinuierlich nach qualifizierten Arbeitskräften.

Stellenangebote insgesamt: 16.130 davon 15.559 sozialversicherungspflichtige Stellen

4.128 neue Arbeitsstellen sind im April von Hamburger Unternehmen aufgegeben worden.

Gemeldete Arbeitsstellen nach Berufsbereichen:

Berufsbereich/-gruppe	April 2017	März 2017	Veränderung gegenüber			
			Vormonat		Vorjahresmonat (April 2016)	
	Anzahl	Anzahl	absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	16.130	16.115	15	0,1	1.196	8,0
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	184	212	- 28	- 13,2	58	46,0
Industrie, Produktion, Fertigung	3.959	4.000	- 41	- 1,0	213	5,7
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechnik	1.253	1.280	- 27	- 2,1	- 10	- 0,8
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	645	680	- 35	- 5,1	48	8,0
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	3.065	2.831	234	8,3	186	6,5
Kaufmännische Dienstleistungen, Handel, Vertrieb, Tourismus	2.622	2.645	- 23	- 0,9	415	18,8
Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung	1.482	1.518	- 36	- 2,4	94	6,8
Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	2.287	2.281	6	0,3	217	10,5
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	633	668	- 35	- 5,2	- 25	- 3,8

Wirtschafts- / Berufsbereiche mit hoher Arbeitskräfte-Nachfrage:

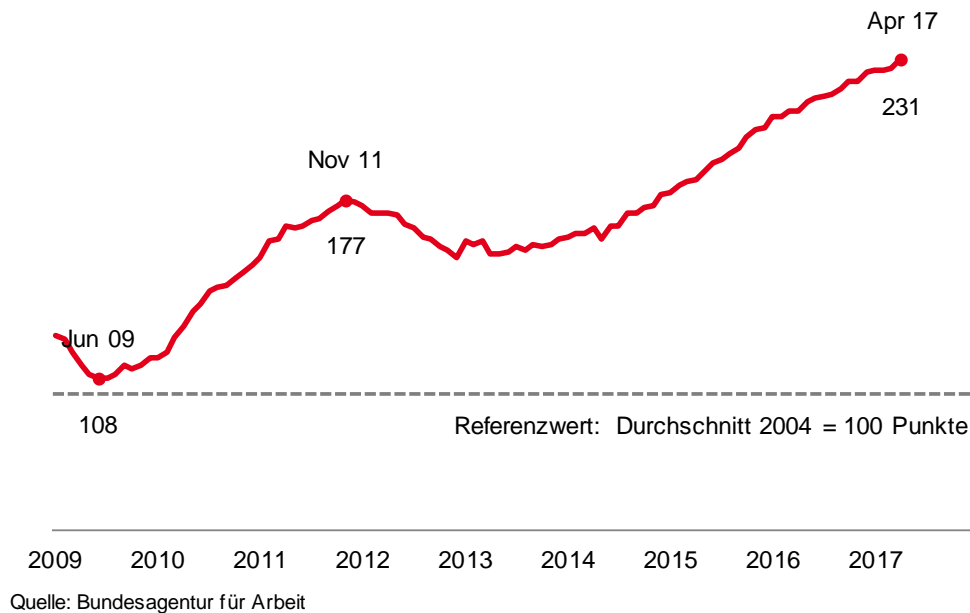
- Industrie und Produktion mit knapp 4.000 Stellen
- Verkehr und Logistik, Schutz und Sicherheit mit über 3.000 Stellen
- Kaufmännische und wirtschaftliche Dienstleistungen mit 2.600 Stellen
- Gesundheits- und Sozialwesen mit knapp 2.300 Stellen

4. Arbeitskräftenachfrage / Stellen auf Bundesebene

- Die Arbeitskräftenachfrage setzt ihre dynamische Entwicklung fort.

Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit (BA-X)

April 2017
Deutschland
2009 bis 2017



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

2016								2017					
Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr
211	211	215	216	217	218	220	223	223	226	227	227	228	231

Der Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit (BA-X), ein Indikator für die Nachfrage nach Arbeitskräften in Deutschland, ist im April gegenüber März um drei auf 231 Punkte gestiegen. Die Kräfte nachfrage wächst damit auf hohem Niveau dynamisch weiter. Der Vorjahresabstand hat ebenfalls wieder zugelegt und fällt mit 20 Punkten erneut kräftig aus.

Die gute Entwicklung der Arbeitskräftenachfrage spiegelt sich auch in den Branchen wider. Nahezu quer über alle Branchen ist der Bedarf an neuen Mitarbeitenden bei den Betrieben weiterhin steigend: in etwa vier Fünfteln der Wirtschaftsabteilungen liegt die Zahl der Stellenmeldungen derzeit höher als vor einem Jahr. Insbesondere im Verarbeitenden Gewerbe, im Handel, bei den Qualifizierten Dienstleistungen sowie im Baugewerbe ist der Bedarf weiter steigend. Daneben werden auch von den Unternehmen in der Zeitarbeit weiterhin mehr Stellen gemeldet als im Vorjahr.

Grundsätzlich tragen die stabile wirtschaftliche Lage sowie die seit längerer Zeit steigende Zahl der Beschäftigten zur anhaltend starken Kräfte nachfrage bei. Dadurch nimmt unter anderem der fluktuationsbedingte Ersatzbedarf zu und es entsteht insgesamt mehr Bewegung auf dem Arbeitsmarkt, da mehr Personen ihren Arbeitsplatz wechseln. Darüber hinaus wirken sich die gestiegene Nachfrage nach Teilzeitbeschäftigung sowie die in manchen Bereichen zunehmenden Besetzungsschwierigkeiten der Unternehmen auf das Niveau der Arbeitskräftenachfrage aus. Dies spiegelt sich auch im BA-X wider.

5. Arbeitsuchende und Unterbeschäftigung

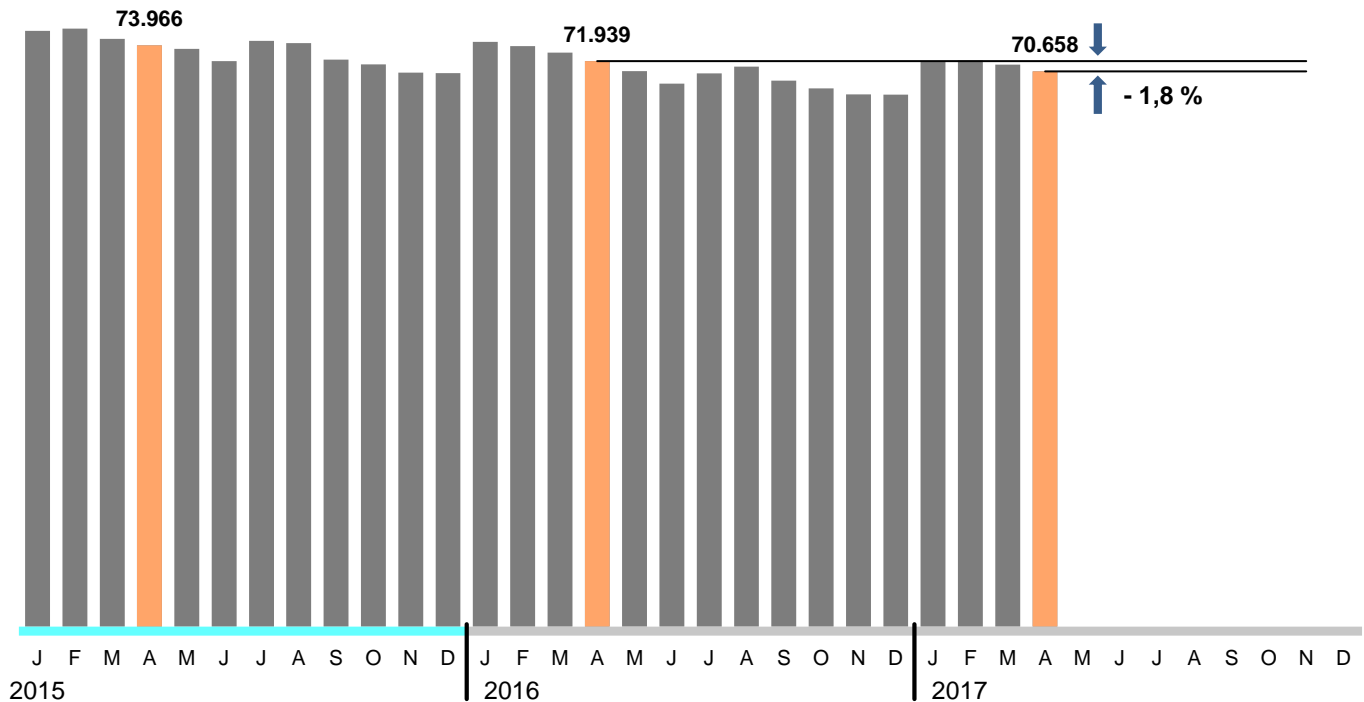
- Die Unterbeschäftigung ist zum Vormonat um 859 oder 0,9 Prozent gesunken, zum Vorjahr um 1.825 oder 1,9 Prozent gestiegen.
- Anzahl der Fremdförderungen (Sprachkurse für Geflüchtete) sind zum Vormonat (+426 oder 4,7%) und zum Vorjahresmonat (+3.490 oder 58,4%) stark gestiegen.
- Über 36.000 Arbeitnehmer sind aufgrund Kündigung oder befristetem Arbeitsverhältnis bereits als arbeitsuchend gemeldet und erhalten passende Jobangebote.

Unterbeschäftigung* Statistischer Status: arbeitsuchend	April 2017	März 2017	Veränderung gegenüber			
			Vormonat März 2017		Vorjahresmonat April 2016	
			absolut	in %	absolut	in %
Arbeitslosigkeit	70.658	71.509	-851	-1,2	-1.281	-1,8
A + Personen, die im weiteren Sinne arbeitslos sind	8.807	9.270	-463	-5,0	-446	-4,8
Aktivierung und berufliche Eingliederung	3.887	4.325	-438	-10,1	-278	-6,7
Sonderregelung für Ältere (§53a SGB II)	4.920	4.945	-25	-0,5	-168	-3,3
= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	79.465	80.779	-1.314	-1,6	-1.727	-2,1
B + Personen, die nah am Arbeitslosenstatus sind	19.446	18.972	474	2,5	3.711	23,6
Berufliche Weiterbildung	4.635	4.742	-107	-2,3	-80	-1,7
Arbeitsgelegenheiten	1.852	1.817	35	1,9	52	2,9
Fremdförderung (Sprachkurse)	9.467	9.041	426	4,7	3.490	58,4
Förderung von Arbeitsverhältnissen	446	440	6	1,4	80	21,9
Beschäftigungszuschuss	55	57	-2	-3,5	-6	-9,8
Bundesprogramm "Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt"	107	20	87	x	107	x
kurzfristige Arbeitsunfähigkeit	2.884	2.854	30	1,1	68	2,4
= Unterbeschäftigung im engeren Sinne	98.910	99.751	-841	-0,8	1.983	2,0
C + Personen, die fern vom Arbeitslosenstatus sind, in Maßnahmen, die gesamtwirtschaftlich entlasten	987	1.006	-19	-1,9	-159	-13,9
Gründungszuschuss	985	1.003	-18	-1,8	-151	-13,3
Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit	*	3	*	*	*	*
= Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	99.898	100.757	-859	-0,9	1.825	1,9
Unterbeschäftigungsquote	9,8	9,8	x	x	x	9,7
Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung	70,7	71,0	x	x	x	73,4
+ registrierte Arbeitsuchende: z. B. Beschäftigte, deren Arbeitsverhältnis gekündigt wurde bzw. eine Befristung ausläuft; auch Berufsrückkehrer/innen	36.144	35.925	219	0,6	1.854	5,4

*In der sogenannten Unterbeschäftigung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen abgebildet, die nicht als arbeitslos gelten, weil sie Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik oder sich in einem arbeitsmarktbedingten Sonderstatus befinden. Diese Personen werden statistisch als arbeitsuchend gezählt und können jederzeit eine Beschäftigung aufnehmen, wenn sie eine passende und freie Arbeitsstelle besetzen möchten. Mit dem Konzept der Unterbeschäftigung werden Defizite an regulärer Beschäftigung umfassender erfasst und realwirtschaftliche bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt besser erkannt. Zudem können die direkten Auswirkungen der Arbeitsmarktpolitik auf die Arbeitslosenzahlen nachvollzogen werden.

6. Arbeitslosigkeit insgesamt

- 70.658 Hamburgerinnen und Hamburger waren im April 2017 arbeitslos.
- Rückgang zum März 2017 um 851 oder 1,2 Prozent.
- Rückgang zum April 2016 um 1.281 oder 1,8 Prozent.
- Die Arbeitslosenquote sinkt zum Vorjahresmonat um 0,3 Prozentpunkte auf 7,0 Prozent



DIE ENTWICKLUNG DER ARBEITSLOSIGKEIT

Gesamt Hamburg: 70.658

Vormonat: Rückgang um 851 (-1,2 Prozent)

Vorjahr: Rückgang um 1.281 (-1,8 Prozent)

ARBEITSLSENQUOTE (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)

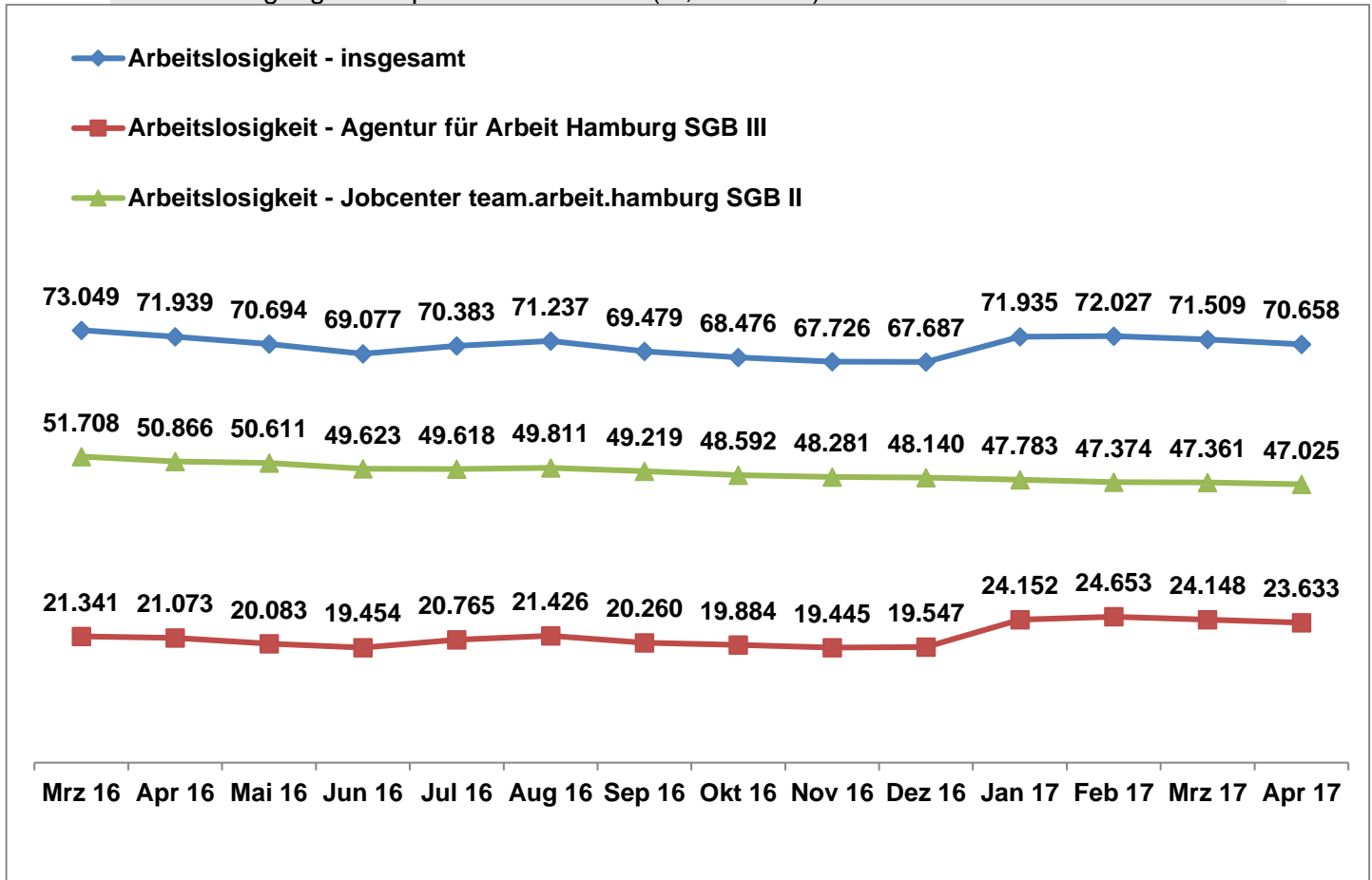
Aktuell: 7,0 Prozent

Vormonat: 7,1 Prozent

Vorjahresmonat: 7,3 Prozent

7. Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen SGB II und III*

- Agentur für Arbeit Hamburg: 23.633 Arbeitslose
Rückgang zum März 2017 um 515 (-2,1 Prozent)
Anstieg zum April 2016 um 2.560 (+12,1 Prozent)
- Jobcenter team.arbeit.hamburg: 47.025 Arbeitslose
Rückgang zum März 2017 um 336 (-0,7 Prozent)
Rückgang zum April 2016 um 3.841 (-7,6 Prozent)



Aufgrund einer gesetzlichen Änderung werden die sogenannten „Aufstocker“ (Parallelbezieher von Arbeitslosengeld I und ALG II) ab dem 1. Januar 2017 vermittlerisch durch die Arbeitsagenturen betreut. Damit wird diese Personengruppe künftig auch statistisch im Rechtskreis der Arbeitsagenturen (SGB III) als arbeitslos gezählt. Die Gesamtarbeitslosigkeit in Hamburg verändert sich durch diesen Wechsel nicht. Während das Kundenpotential im Jobcenter um ca. 2.000 Aufstocker abnimmt, erhöht es sich identisch im Rechtskreis der Agentur für Arbeit Hamburg um die entsprechende Anzahl. Das muss bei der Interpretation von Vergleichen mit davor liegenden Zeiträumen berücksichtigt werden.

HAMBURG INSGESAMT: 70.658

Vormonat: Rückgang um 851 (-1,2 Prozent)
Vorjahr: Rückgang um 1.281 (-1,8 Prozent)

ARBEITSAGENTUR, SGB III*: 23.633

Vormonat: Rückgang um 515 (-2,1 Prozent)
Vorjahr: Anstieg um 2.560 (+12,1 Prozent)

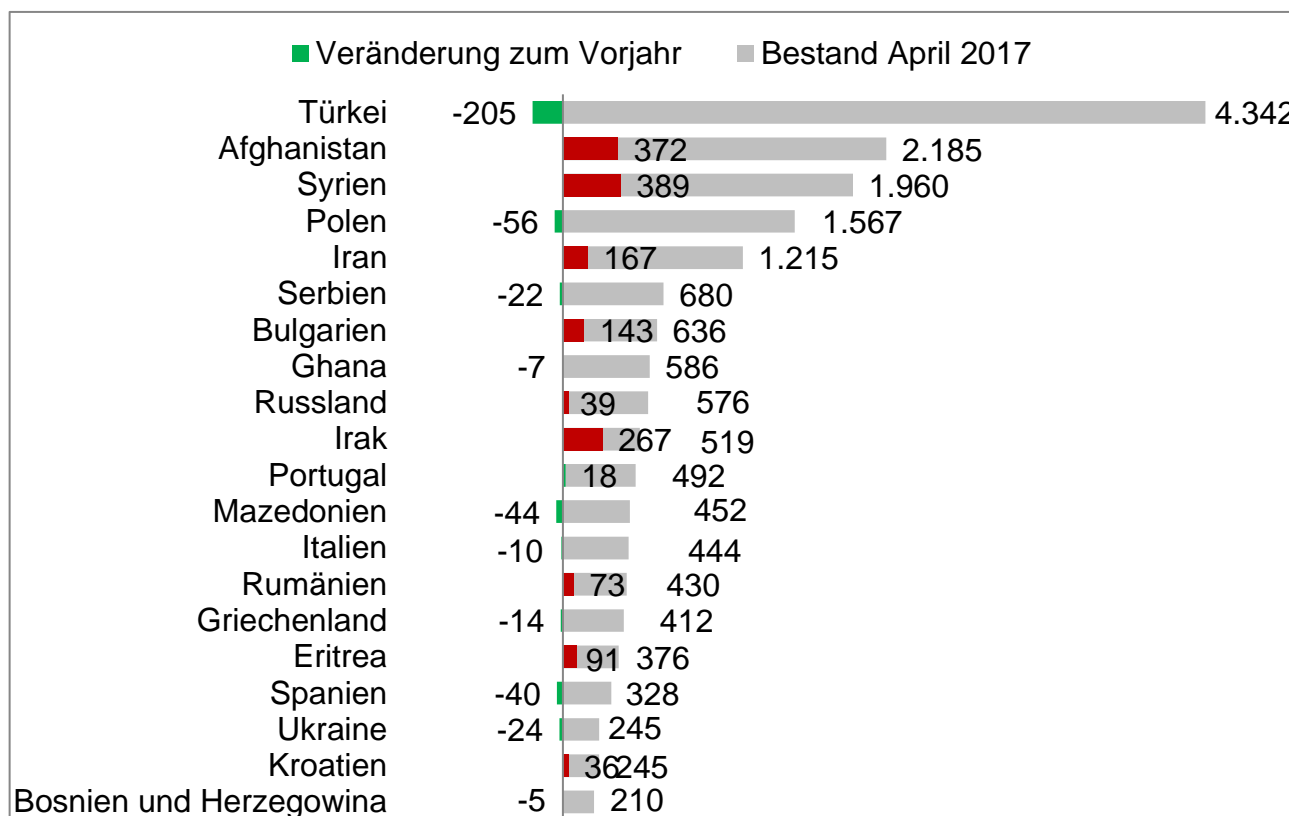
JOBCENTER team.arbeit.hamburg, SGB II*: 47.025

Vormonat: Rückgang um 336 (-0,7 Prozent)
Vorjahr: Rückgang um 3.841 (-7,6 Prozent)

*SGB: Sozialgesetzbuch

8. Ausländerarbeitslosigkeit in Hamburg

- 22.463 Ausländer sind arbeitslos, 1.221 oder 5,7 Prozent mehr als vor einem Jahr
- Deutlicher Anstieg bei den Syrern, Afghanen und Irakern
- Anstieg zum Vorjahr um 1.221 oder 5,7 Prozent



HAMBURG INSGESAMT: 22.463

Vormonat: Rückgang um - 100 (- 0,4 Prozent)

Vorjahr: Anstieg um + 1.221 (+ 5,7 Prozent)

ARBEITSAGENTUR, SGB III*: 5.159

Vormonat: Rückgang um - 153 (- 2,9 Prozent)

Vorjahr: Anstieg um + 1.163 (+ 29,1 Prozent)

JOBCENTER team.arbeit.hamburg, SGB II*: 17.304

Vormonat: Anstieg um + 53 (+0,3 Prozent)

Vorjahr: Anstieg um + 58 (+0,3 Prozent)

*SGB: Sozialgesetzbuch

9. Struktur der Arbeitslosigkeit

- 36.325 Fachkräfte waren im April arbeitslos gemeldet, sie stehen den Betrieben sofort als Beschäftigte zur Verfügung.
- Ungelernte Arbeitslose tragen ein überproportional hohes Risiko, länger arbeitslos zu bleiben. Daher muss jeder junge Mensch mindestens über eine qualifizierte Berufsausbildung verfügen, um einen entsprechenden Berufseinstieg zu realisieren.
- Im Jahresvergleich sank die Arbeitslosigkeit bei den Jugendliche um 94 oder 1,7 Prozent, bei den schwerbehinderten Menschen (-43 oder 1,3%), bei den älteren Arbeitslosen um 293 oder 1,4 % und bei den Langzeitarbeitslosen um 1.694 oder 7,2 Prozent.

ARBEITSLOSE INSGESAM

70.658 Arbeitslose insgesamt, darunter (Anteil an den Arbeitslosen):

- 36.325 (51,4%) Fachkräfte
- 34.333 (48,6%) ohne abgeschlossene Berufsausbildung

- 5.318 (7,5%) Jugendliche von 15 bis unter 25 Jahre
- 3.226 (4,6%) schwerbehinderte Menschen
- 19.991 (28,3%) 50 Jahre und älter
- 21.785 (30,8 %) langzeitarbeitslos

ARBEITSLOSE IN DER AGENTUR FÜR ARBEIT HAMBURG, SGB III

23.633 Arbeitslose im SGB III, darunter:

- 17.966 (76,0%) Fachkräfte
- 5.667 (24,0%) ohne abgeschlossene Berufsausbildung

- 1.921 (8,1%) Jugendliche von 15 bis unter 25 Jahre
- 1.067 (4,5%) schwerbehinderte Menschen
- 6.984 (29,6%) 50 Jahre und älter
- 2.045 (8,7%) langzeitarbeitslos

ARBEITSLOSE IM JOBCENTER TEAM.ARBEIT.HAMBURG, SGB II

47.025 Arbeitslose im SGB II, darunter:

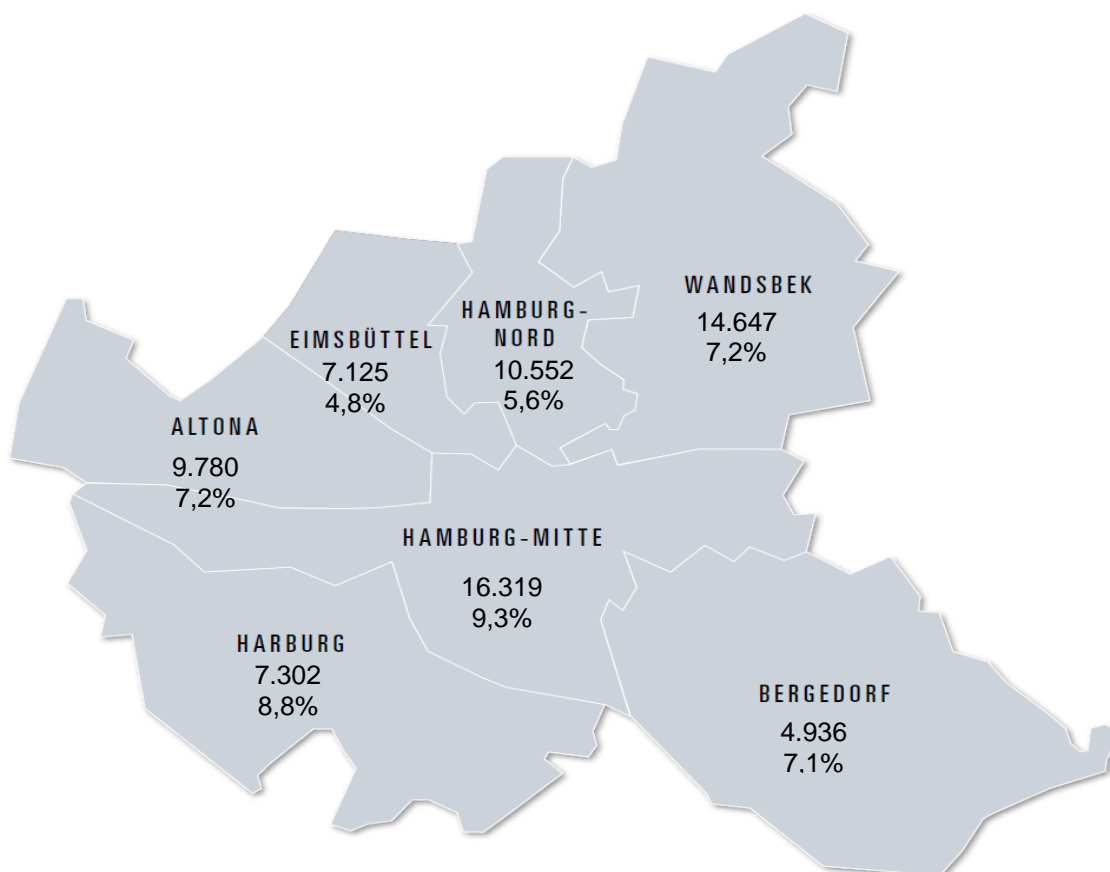
- 18.359 (39,0%) Fachkräfte
- 28.666 (61,0%) ohne abgeschlossene Berufsausbildung

- 3.397 (7,2%) Jugendliche von 15 bis unter 25 Jahre
- 2.159 (4,6%) schwerbehinderte Menschen
- 13.007 (27,7%) 50 Jahre und älter
- 19.740 (42,0%) langzeitarbeitslos

10. Arbeitslosigkeit in den Bezirken

- Die Arbeitslosigkeit ist zum Vormonat in allen Bezirken gesunken.
- Bis auf Hamburg-Nord sank die Arbeitslosigkeit auch zum Vorjahresvergleich.
- Die Arbeitslosenquote in Eimsbüttel ist mit 4,8 Prozent deutlich niedriger als in den Bezirken Mitte mit 9,3 Prozent oder Harburg mit 8,8 Prozent.

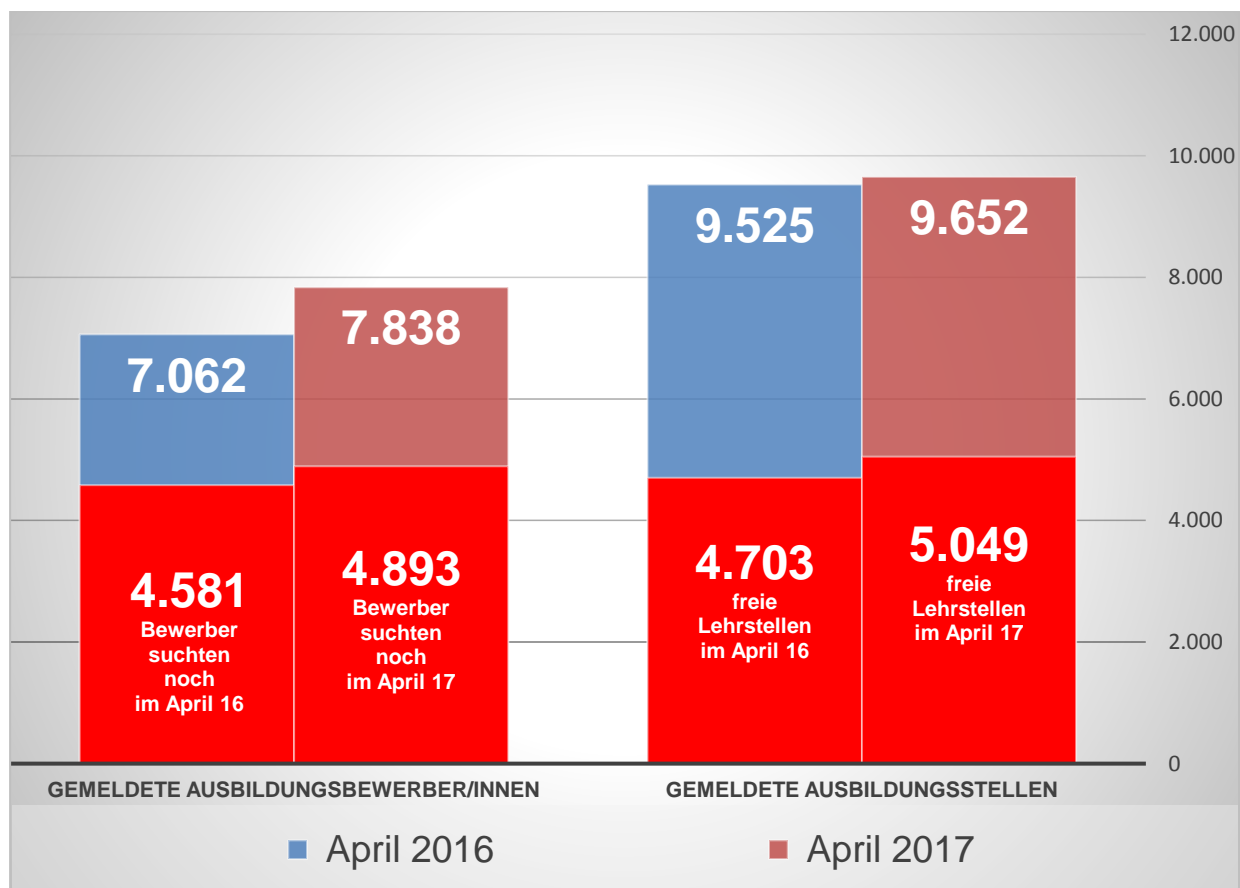
Anzahl der Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten in den Bezirken:



Bezirk	Insgesamt November 2016	Arbeitslosen- quote in %	Veränderung gegenüber			
			Vormonat		Vorjahresmonat	
			absolut	in %	absolut	in %
Hamburg, gesamt	70.658	7,0	- 851	- 1,2	- 1.281	- 1,8
Mitte	16.316	9,3	- 280	- 1,7	- 422	- 2,5
Altona	9.780	7,2	- 43	- 0,4	- 352	- 3,5
Bergedorf	4.936	7,1	- 143	- 2,8	- 4	- 0,1
Nord	10.552	5,6	- 82	- 0,8	18	0,2
Wandsbek	14.647	7,2	- 88	- 0,6	- 244	- 1,6
Eimsbüttel	7.125	4,8	- 136	- 1,9	- 66	- 0,9
Harburg	7.302	8,8	- 79	- 1,1	- 211	- 2,8

11. Ausbildungsmarkt Hamburg – zahlreiche Chancen

- Seit Oktober 2016 sind der Arbeitsagentur 9.652 Ausbildungsstellen zur Vermittlung gemeldet worden, davon sind im April 2017 noch 5.049 frei.
- Die freien Lehrstellen erstrecken sich über alle Branchen und Wirtschaftsbereiche.
- Von den 7.838 gemeldeten Ausbildungsbewerbern suchen aktuell noch 4.893 eine Lehrstelle



Hamburger Schülerinnen und Schüler, Ausbildungsbewerberinnen und –bewerber:

Junge Ausbildungsbewerber/in um einen Ausbildungsplatz sollten sich in der Berufsberatung der Arbeitsagentur melden und registrieren lassen, um ihre Chancen auf eine passende Lehrstelle zu erhöhen. Die persönliche Anmeldung ist über die Jugendberufsagentur im jeweiligen Bezirk möglich oder über die Hotline: 040 2485-1113. Weitere Informationen zur Jugendberufsagentur über www.jba-hamburg.de.

AzubiPlus unterstützt Ausbildungsbetriebe:

30 Ausbildungsvermittlerinnen und -vermittler arbeiten in zwei AzubiPlus Teams in den Standorten der Jugendberufsagentur. Sie arbeiten eng mit Hamburger Ausbildungsbetrieben zusammen, um deren Suche und Kontaktaufnahme mit Ausbildungsbewerbern zu unterstützen. Das Angebot richtet sich besonders an Klein- und Mittelständische Unternehmen, die in der Regel über keine große Personalabteilung verfügen. Gleichzeitig haben die Teams persönlichen oder schriftlichen Kontakt zu Ausbildungsbewerbern, die sie informieren, beraten und bei Eignung an Ausbildungsunternehmen vermitteln.

Ausbildungsunternehmen erreichen die AzubiPlus-Teams über folgende Kontakte:

Hamburg.Ausbildungsstellen-446@arbeitsagentur.de

Hamburg.Ausbildungsstellen-447@arbeitsagentur.de

Freie Ausbildungsstellen in Hamburg

auszugsweise, Stand April 2017, jeweils für männliche und weibliche Bewerber/innen

- 100 Anlagenmechaniker Sanitär-, Heizung-, Klimatechnik
- 90 Augenoptiker
- 2 Baustoffprüfer
- 70 Berufskraftfahrer
- 30 Beton- und Stahlbetonbauer
- 6 Bodenleger
- 5 Bäcker
- 25 Chemikant
- 7 Dachdecker
- 130 Elektriker Energie- und Gebäudetechnik
- 30 Elektriker Informations- und Telekommunikationstechnik
- 30 Fachangestellte für Arbeitsmarktdienstleistungen
- 120 Fachkraft Gastgewerbe
- 200 Fachkraft Lagerlogistik
- 40 Fachkraft Schutz und Sicherheit
- 20 Fachkraft Veranstaltungstechnik
- 70 Fachverkäufer Lebensmittelhandwerk Bäckerei
- 30 Fachverkäufer Lebensmittelhandwerk Fleischerei
- 12 Fahrzeuglackierer
- 8 Floristen
- 140 Friseure
- 30 Gebäudereiniger
- 3 Gerüstbauer
- 10 Glaser
- 20 Gärtner –Garten und Landschaftsbau
- 100 Hörgeräteakustiker
- 5 IT-System-Elektroniker
- 15 Immobilienkaufleute
- 10 Kanalbauer
- 850 Kaufleute Einzelhandel
- 180 Kaufleute Groß- und Außenhandel
- 150 Kaufleute Spedition und Logistikdienstleistung
- 130 Köche
- 18 Kraftfahrzeugmechatroniker Nutzfahrzeugtechnik
- 30 Maurer
- 30 Mechatroniker Kältetechnik
- 10 Medienkaufleute Digital und Print
- 10 Operationstechnische Assistenten
- 5 Pferdewirt Pferdehaltung und Service
- 80 Restaurantfachleute
- 6 Schifffahrtskaufleute – Linienfahrt
- 40 Steuerfachangestellte
- 12 Straßenbauer
- 600 Verkäufer
- 15 Zerspanungsmechaniker